

Persönliches Projekt im Jahrgang 7

Lengede (gj). Zum dritten Mal in ihrer IGS-Laufbahn widmeten sich die Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs der IGS Lengede einem „Persönlichen Projekt“. Fünf Tage verbrachten sie mit Recherchen und Vorbereitungen auf die Präsentation zu einem selbst gewählten Themengebiet, das einzeln oder mit Partnern erarbeitet wurde. Wichtig für diese Form eines Projektes ist, bei der Themenwahl und dem Vorgehen größtmögliche Freiheit zu lassen, damit Interessen und Fähigkeiten optimal wirksam werden können. Bereits im Vorfeld galt es, sich Material zu besorgen und gegebenenfalls außerschulische Erkundungstermine zu vereinbaren. „Im Rückblick auf die Anfänge im 5. Schuljahr gab es deutliche Unterschiede. Die Lehrkräfte mussten viel weniger lenkend oder beratend eingreifen, da die Schüler inzwischen große Fortschritte im eigenverantwortlichen Arbeiten gemacht haben“, so Kerstin Jasper, Didaktische Leiterin an der IGS Lengede. Ein Entwicklungssprung zeigte sich ebenso beim Medieneinsatz während der Präsentationen. Waren



Konstruktion eines terrorsicheren Wolkenkratzers (7c, von links: Lucas Zöfelt, Luca Porosalla, Hagen Grunst).

es anfänglich in der Hauptsache Plakate, die zur Veranschaulichung benutzt wurden, kamen dieses Mal die neuen technischen Medien voll zum Einsatz.

Wirklich verblüffend und absolut spannend empfanden die Lehrkräfte des Jahrgangs die

Spannbreite der Themen und die Herangehensweisen der Schüler. Es gab Forscherthemen wie „Was war zuerst da, die Henne oder das Ei?“ oder „Auswirkungen von vegetarischer und veganer Ernährung“ mit Selbstversuch. Schüler machten sich zu Experten für Themen wie „Vom Stall in die Dose“ und verglichen konventionelle Wurstherstellung

mit „Biowurst“, Fohlernaufzucht, Grenzbefestigungen der DDR und Republikflucht, Geschichte der Hip-Hop Kultur, Bunker in Braunschweig und ihre heutige Nutzung. Einige Schüler drehten einen Horrorfilm, selbstverständlich mit eigenem Skript und professioneller Filmschnittechtechnik. Eine weitere Gruppe setzte das Thema „Magersucht“ in ein Theaterstück um. Ein Siebtklässler beeindruckte mit einem 25-minütigen freien Vortrag über den Verlauf des Vietnamkrieges. Unter welchen Umständen und Schwierigkeiten vollzieht sich eigentlich das Leben im All für Astronauten wollte ein Schüler wissen und präsentierte umfangreiche Forschungsergebnisse. Die fünf Klassen wählten nach den Präsentationen ihre Favoriten, die zum Abschluss ihre Ergebnisse in der Mensa vor dem gesamten 7. Jahrgang darboten. Die Jahrgangsleiterin Gisela Jungnickel betonte: „Trotz des extrem kurzen Schuljahres war es uns wichtig, nicht zugunsten von Fachunterricht auf dieses Projekt zu verzichten. Es ist ein entscheidender Baustein in der Lernkultur unserer IGS und trägt maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung bei.“